

# So schnell keine Modernisierung

## Auch der Hochwasserschutz zieht sich noch in die Länge

**Groß Dünge**n – Die Groß Düngegener müssen noch längere Zeit auf die Modernisierung der Bahnanlage warten. Beim Jahresempfang des Ortsrates in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) hat Bad Salzdetfurths Bürgermeister Björn Gryschka am Sonntagvormittag den zahlreichen Gästen keine Hoffnung gemacht, dass die Maßnahme kurzfristig in die Tat umgesetzt wird.

„Es hat Gespräche mit verschiedenen Stellen gegeben. Dabei wurde grundsätzlich die Situation betrachtet“, erklärte der Verwaltungschef. Dabei geht es auch um den Bahnsteig und das nähere Umfeld einschließlich dem Vorplatz. Gryschka rechnet damit, dass das Projekt nicht vor 2026 oder 2027 systematisch angegangen wird. Die Anfrage, ob die Stadt nicht schon vorher den Bahnhofsvorplatz in Angriff nehmen kann, wurde abgelehnt. Das sei nicht üblich, die Maßnahme werde in einem Guss

**Koch**  
Raumausstattung  
**POLSTERARBEITEN**  
Sessel  
im Stühle  
NEUEN Glanz! Sofas  
Tel. 0 51 83 18 01  
Hauptstraße 31  
Lamspringe

Gardinen Teppichboden Sonnenschutz

realisiert, heißt es von den verantwortlichen Stellen.

Der Bürgermeister machte deutlich, dass es dabei auch um die Gewährung von Fördermitteln geht. Möglicherweise sind unabhängig von einer Grundmodernisierung dennoch kleinere Maßnahmen möglich, wie zum Beispiel die Erneuerung der Farbe oder Fahrradbügel.

Gryschka begrüßte es, dass die Bahnhofshalle wieder für Wartende geöffnet ist.

Ortsbürgermeisterin Aloisia Bonnke bekräftigte bei dem Empfang den Wunsch vieler, dass der Erixx regelmäßig in Groß Dünge hält. Als besonderes Problem nannte sie die Güternachtzüge, die den Anwohnern regelmäßig den Schlaf rauben würden. „Die transportieren Stahl aus Salzgitter“, informierte Bonnke.

Auch der Hochwasserschutz stand auf der Themenliste. „Bei lang anhaltendem Regen schauen wir stets sorgenvoll in den Himmel“, sagte Bonnke. Sie hätte viele Gespräche mit dem Landkreis geführt und auch bei Sitzungen immer wieder das Thema fokussiert. „Doch das hat alles nicht viel gebracht. Die Fortschritte sind sehr klein“, meinte die Ortsbürgermeisterin. Solange es sich um ein Hochwassergebiet handeln würde, könnten die Anwohner keine bezahlbaren Versi-

cherungen abschließen oder Baumaßnahmen starten. „Dazu kommt der Wertverlust der Immobilie“, erklärte die Groß Düngegenerin.

Bürgermeister Gryschka blickte auf den geplanten Damm. „Es ist wichtig, dass alle Eigentümer zustimmen. Dann kommen Landkreis und Stadt schneller voran. Bei einer Zustimmung kann auf ein langwieriges Planfeststellungsverfahren verzichtet werden“, so der Verwaltungschef. Derzeit findet eine Abstimmung mit den Eigentümern der Flächen statt.

Bonnke drängt weiter auf eine Entlastung der Verkehrssituation in der Heinder Straße. 8000 Fahrzeuge seien dort täglich unterwegs. Gut 30 Prozent entfallen laut Bonnke auf den Schwerlastverkehr. Die Ortsbürgermeisterin informierte, dass voraussichtlich im September die Wohnungen der Seniorenwohnanlage bezugsfertig sein werden. Die 75 Eigentums-

wohnungen seien wohl fast alle verkauft. Bei den Mietwohnungen gebe es mittlerweile eine Warteliste. Den Bereich Service-Wohnen betreut ein ambulanter Pflegedienst.

Doris Schupp nutzte den Jahresempfang, um über die oberhalb von Groß Dünge liegende Streuobstwiese zu berichten. Die 55 000 Quadratmeter große Fläche, auf der etwa 360 Bäume stehen, sei eine der größten Streuobstwiesen in Niedersachsen. mi



Der Jahresempfang des Groß Düngegener Ortsrates ist gut besucht. Ortsbürgermeisterin Aloisia Bonnke berichtet unter anderem über aktuelle Themen.